

# «Die obligatorischen Hundekurse waren nicht durchdacht»

Der Sachkundenachweis (SKN) für Hundehalter ist schon bald Geschichte. Das Parlament bodigte das Hundekurs-Obligatorium in der Herbstsession. Hundetrainerin Carmen Hässig ist darüber aber nicht allzu traurig.

mit Carmen Hässig  
sprach Michèle Fasler

**Die seit 2008 geltenden obligatorischen Hundekurse sollen wieder abgeschafft werden. Was halten Sie von diesem Entscheid?**

In der jetzigen Form des Sachkundenachweises – also mit vier theoretischen und vier praktischen Lektionen – finde ich es nicht schade, dass die obligatorischen Hundekurse wieder abgeschafft werden. Unter Zwang wirds nämlich nie gut.

**Die Kurse waren eingeführt worden, nachdem im Jahr 2005 ein sechsjähriger Junge von sogenannten Kampfhunden getötet worden war. Verpasst man denn nicht eine Chance, indem man die Kurse wieder abschafft?**

Nach dem Tod des kleinen Jungen wurde sehr emotional über das Thema diskutiert. Das Volk erwartete von der Regierung, die bösen Hunde in den Griff zu bekommen. Den Hundehaltern wurde dann sehr schnell ein Konzept vor die Nase gesetzt. Dieses passt aber einfach nicht.

**Inwiefern?**

Wer dazu verknurrt wird, einen Hundekurs zu besuchen, geht nicht sehr motiviert ans Werk. Ich habe von Hundehaltern gehört, dass ihre Vierbeiner im Kurs durch einen Tunnel kriechen mussten. Da frage ich mich schon, was das denn überhaupt bringen soll.

«Hunde suchen immer nach Lösungsstrategien.»

**Experten befürchten, dass es nun wieder mehr schwere Bissverletzungen gibt. Wie sehen Sie das?**

Ich denke, das wird so bleiben wie bisher. Ein Hund beisst nie ohne Grund zu. Er tut dies nicht aus Freude oder aus Spass, sondern vielmehr aus Angst, Unsicherheit oder Stress. Hunde suchen immer nach Lösungsstrategien. Läuft etwas falsch, heisst die Lösung halt Zubeissen.

**Gibt es denn mehr verhaltensgestörte oder gar aggressive Hunde als früher?**

Nein. Aber einerseits sind die Leute sensibilisierter als noch in den 80er-Jahren und andererseits sind auch die Erwartungen an einen Hund viel grösser geworden. Dazu kommen die



Carmen Hässig, Inhaberin der Hundeschule Pro Cane Activa in Buttikon: «Man sollte Hunde nicht vermenschlichen.»

Bild Michèle Fasler

vielen Umweltreize, was bei den Hunden vermehrt zu Stress und eventuellen Verhaltensauffälligkeiten führt.

**Ist denn unsere Welt zu hektisch für Hunde?**

Teilweise schon, ja. Die Leute muten ihren Tieren aber auch zu viel zu und haben das Gefühl, sie müssten ihren Bello oder Fido überallhin mitnehmen. Das ist falsch interpretierte Tierliebe. Ein Hund fühlt sich zu Hause in seinem sicheren Umfeld wohler als am Siebner Markt. Man soll den Hund nicht an jede Hundsverlochete mitschleppen.

**Geht das in die Kategorie «Vermenschlichung» des Tiers?**

Ja. Man sollte nicht von sich auf den Hund schliessen. Hunde sind nicht wie wir. Auch wenn wir uns in vielen Bereichen sehr ähnlich sind.

**Was halten Sie von kleinen Hunden, die in Handtäschchen mitgetragen werden?**

(schmunzelt) Wenn wir mal vom Klischee wegkommen, finde ich das eigentlich gar nicht so schlecht. Jeder Hund braucht seine Sicherheitszone, wohin er sich zurückziehen kann und wo er sich wohlfühlt. Für die einen ist das das Sofa, das Körbchen oder eben halt das Handtäschchen.

**Zurück zu den SKN-Kursen. Was war der Vorteil daran, dass Hündler die Schulbank drücken mussten?**

Die Kursleiter konnten ihnen Tipps und Tricks mit auf den Weg geben, beispielsweise auch für die richtige Ernährung. Dank den SKN-Kursen haben wir bestimmt auch viele Leute erreicht, die freiwillig keine Hundeschule besucht hätten. Und denen es letztendlich Spass gemacht hat, sich mit ihrem Hund zu beschäftigen.

«Man soll den Hund nicht an jede Hundsverlochete mitschleppen.»

**Und wo sehen Sie die Nachteile?**

Ich erhielt vom Bundesamt für Veterinärwesen ein Programm mit den Rahmenbedingungen. Wie der SKN-Kurs genau aussehen sollte, konnte aber jeder Trainer individuell entscheiden. So sind die Kurse sehr unterschiedlich ausgefallen. Auch die Kosten waren uneinheitlich, was viele Hundehalter verärgerte. Viele haben auch nicht verstanden, dass sie den SKN-Kurs absolvieren müssen, obwohl sie schon 30 Jahre lang Hunde halten.

**Der SKN-Kurs wurde ja auch oft als reine Geldmacherei kritisiert ...**

Das kann ich nachvollziehen, denn viele Hundeschulen haben sicher Profit daraus geschlagen. Hier hätte es klare Vorgaben vom Bund gebraucht. Die gab es aber nicht.

**Was wäre denn eine sinnvolle Alternative zu den SKN-Kursen?**

Optimal wäre, wenn jeder Neuhundehalter eine Einzellektion buchen würde, in der dann der weitere Bedarf abgeklärt wird. Ich bin nun gespannt darauf, wie die einzelnen Kantone das Thema Hundekurse ab dem kommenden Jahr handhaben werden.

**Wo hapert es am meisten zwischen Mensch und Hund?**

Das Verhalten des Hundes wird vom Besitzer sehr oft fehlinterpretiert. So werden dann falsche Trainingsmethoden angewandt, was zum Beispiel aus einem ängstlichen einen aggressiven Hund machen kann.

**Wann stellen sich Ihnen als Trainerin und Verhaltensberaterin die Nackenhaare auf, wenn Sie Hundehalter und ihre Tiere beobachten?**

Wenn Gewalt angewendet wird. Das sieht man leider immer noch sehr häufig. Mir tut das richtig weh, das ertrage ich nicht.

**Wo machen denn auch erfahrene Hundehalter Fehler?**

Das Belohnungssystem ist häufig nicht optimal. Da werden viele Hundeguetzli verfüttert – für nichts. Mit dem Resultat, dass der Hund lernt, dass er seine Belohnung auch dann bekommt, wenn er nichts leistet. Andere wiederum sind zu knausrig mit Goodies oder Lob. Dabei kann man auch ein Spiel oder einen Freigang gezielt als Belohnung einsetzen.

«Leinenzwang ist tierschutzwidrig.»

**Was machen viele Leute falsch bei der Wahl ihres zukünftigen Hundes?**

Sie schauen nur auf das Äussere. Alles, was hübsch und herzlich ist, kommt gut an und wird gekauft. Dabei ist der Charakter des Hundes viel wichtiger als das Exterieur.

**Sind sich demnach viele Hundehalter in spe gar nicht bewusst, was für ein Tier sie sich ins Haus holen?**

Leider nein. Gerade bei kleinen Hunden haben die Besitzer oft das Gefühl, sie müssten keine langen Spaziergänge mit ihrem Tier machen. Das stimmt aber nicht. Jeder Hund hat das Bedürfnis, sich zu bewegen und draussen rumzuschnüffeln. Ob Dogge, Schäferhund, Zwergspitz oder Chihuahua.

**Gibt es denn Hundehalter, die sich gar nicht richtig mit ihrem Tier auseinandersetzen?**

Das gibt es leider. Von kleinen Hunden erwarten die Besitzer oft keinen Grundgehorsam, nur weil sie leicht zu handhaben sind. Von grossen Hunden hingegen wollen die Menschen häufig zu viel und haben das Gefühl, sie dauernd beschäftigen zu müssen. Das stimmt aber nicht. Ein Hund braucht 15 bis 18 Stunden Schlaf pro Tag.

**Was halten Sie vom Leinenzwang im Kanton Schwyz?**

Das beisst sich mit dem Tierschutzgesetz. Ein Hund baut durch Bewegung sehr viel Stress ab. Wird der Hund immer an der kurzen Leine geführt, entstehen früher oder später Frustrations- und Stressprobleme. Dadurch kann es auch häufiger zu Beissereien kommen. Für mich ist Leinenzwang ganz klar tierschutzwidrig – aber im Kanton Schwyz halt leider Gesetz.

**Am heutigen 4. Oktober ist Welttierschutztag. Was wünschen Sie allen Hunden?**

Dass die Menschen lernen, sie zu verstehen. Wenn Menschen ihre Tiere verstehen, wird die Hundehaltung automatisch besser.

## SKN-Hundekurse nicht mehr obligatorisch

Das Parlament hat in der Herbstsession entschieden, das **Hundekurs-Obligatorium aufzuheben**. Mit der Inkraftsetzung der geänderten Verordnungen ist frühestens per **1. Januar 2017** zu rechnen. **Der Veterinärdienst der Urkantone** weist darauf hin, dass **im Kanton Schwyz** das Absolvieren des Sachkundenachweises bis dahin **nach wie vor vorgeschrieben** ist. «Wir begrüssen es sehr, wenn Hundehalter auch nach Ende der SKN-Pflicht mit ihren Hunden Kurse absolvieren», sagt Marco Gut, Kantonstierarzt Stv., auf Anfrage. (mic)

## Carmen Hässig

**Geburtsdatum:** 21. November 1989  
**Wohnort:** Benken  
**Zivilstand:** ledig  
**Beruf:** Hundetrainerin, Verhaltensberaterin, Inhaberin der Hundeschule Pro Cane Activa in Buttikon  
**Hobbys:** Wandern, Natur, Tiere  
**Stärke:** empathisch gegenüber Tieren und Menschen  
**Schwäche:** Buchhaltung und «alles, was mit Zahlen zu tun hat»